

Die lebendige Stadt ist schon da

Schön sehen sie aus: Die Grafiken und Zeichnungen unseres neuen Quartiers. Und alles wird so gut: „An zentraler Lage entsteht ein neues städtisches Quartier mit urbanem Charakter.“ (1) Das wird toll. Eine Passarelle für Fussgänger und Velos, Lebensräume für Leit(tier)arten wie Wildbienen, Sandschrecken, Mauereidechsen und Möhren-Steinklee-Gesellschaften (2). Alles „wirtschaftlich, sozial, ökologisch“ (3) und grad auch noch „ein durchmisches, lebendiges Stück Stadt“ (4). Und das alles (Hurra! Hurra!) „mit einer nachhaltigen Wertschöpfung“ (5).



Was habt ihr vergessen, ihr StadtplanerInnen, SBB-Immobilien-VerwalterInnen und WertschöpfungsoptimiererInnen?



Die Wildbienen, die Pflanzengesellschaften und das durchmischte, lebendige Stück Stadt sind schon da. Es sind auch Menschen da. Wir wohnen und leben sogar sozial, ökologisch und wirtschaftlich. Oder haben Sie es gar nicht vergessen, liebe Förderer der Mauereidechsen und des Guten und Gemeinnützigen? Ist etwa alles nur Propaganda und am Schluss zählt doch nur die Wertschöpfung? Sie, liebe Damen und Herren von der Post, SBB und Stadt haben ja „intensive Gespräche“ geführt. Mit der Wirtschaft, der Architektur und auch mit uns, der Quartierbevölkerung.

Komisch: Wir haben von diesen Gesprächen gar nichts gemerkt. Dabei haben wir uns Demokratie doch immer so vorgestellt:



Neurogate nie – Wir bleiben!